

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
in Kanada, erscheint jeden Donnerstag zu
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
für Kanada . . . \$1.00
für andere Länder \$1.50
Kaufbedingungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zoll einjährig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für
nachfolgende Einrückungen.
Zufassungen werden zu 10 Cents pro
Seite wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erstklassige katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird un-
bedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.ä. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Thursday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION \$1.00 per year, pay-
able in advance.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Bischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

10. Jahrgang No. 13 Münster, Sask., Donnerstag, den 29. Mai 1913 Fortlaufende No. 483

Aus Kanada.

Saskatchewan.
Die berühmte, 16 Sektionen um-
fassende Weizenfarm bei Roseton
an der Große Lake Zweigbahn der
C. N. R. wurde an ein englisches
Syndikat, an dessen Spitze der eng-
lische Graf von Bathurst steht, zu
dem Preise von \$45 per Acre oder
zu \$460,000 im ganzen verkauft.
Am 20. Mai war Kapitän Roald
Amundsen, der Entdecker des Südpols,
in Saskatoon zu Gast und hielt
am Abend im Auditorium eine
Ansprache in englischer Sprache,
in der er seine Entdeckungsreise schilderte.
Ungefähr 500 Zuhörer lauschten
mit größtem Interesse seiner
Rede.
Ungefähr 60 Prozent der Weizen-
saat ist jetzt aufgegangen. Durch-
schnittlich ist das Wachstum dem
Vorjahre gegenüber um etwa zwei
Wochen zurück, dagegen ist das
Feld heuer feuchter, so daß man bei
weirer Witterung auf schnelleres
Wachsen der Feldfrüchte hoffen darf.
Einige Teile der Provinz, besonders
bewaldete Gegenden, klagen über
allzuviel Käse.

Alberta.

Am 24. Mai erschlug in Calgary
bei einem Faustkampf, dem viel
Volk beiwohnte, Arthur Kelly seinen
Gegner, den Luther McCarty.
Das Unglück erfolgte, nachdem der
Kampf erst 1 Minute und 45 Se-
kunden im Gange war.
Wie verlautet, hat ein Minne-
sotaer Syndikat die noch unersch-
tenen Teile des Coronation-Parkes in
Athabasca Landung zum Preise von
\$70,000 angekauft.
Der hochw. P. Gireau hat soeben
zum dritten Male eine größere An-
zahl von Einwanderern aus den
Ver. Staaten nach der Peace River
Gegend geleitet.
Laut städtischem Zensus betrug
die Kopfszahl der Bevölkerung von
Edmonton am 1. Mai d. J. 67,243
gegen 53,611 am 1. Mai 1912.
Alberta ist die erste der westlichen
Provinzen, die einen Minen-
Rettungszug gebildet hat. Bei der Ent-
wickelung von Albertas Bergwer-
ken, die jetzt etwa vier Millionen
Tonnen jährlich fördern, hat es sich
als dringende Notwendigkeit er-
wiesen, einen solchen Rettungszug
für den Fall eintretender Gruben-
unglücke zu haben. Der Zug führt
Rettungsapparate für eine Rettungs-
mannschaft von 17 Personen mit
sich. Er steht unter der Verwaltung
von W. B. Powell, dem früheren
Präsidenten der Union der Berg-
arbeiter.

Manitoba.

Mit der Legung der Geleise für
die Hudson's Bay Bahn, um die
seit 37 Jahren gekämpft worden ist,
wurde am 17. Mai bei Le Pas,
nördlich vom Saskatchewon-Fluß,
begonnen. Die Unternehmer, welche
die Arbeit übernommen haben,
hoffen, mit der ersten Hälfte der
Strecke noch vor Abschluss des lau-
fenden Jahres fertig zu werden.
Der Universitätsrat von Mani-
toba beschloß, zwei neue Lehrstühle
für den Unterricht in der deutschen
und französischen Sprache zu er-
richten. Professor Osborne machte
lebhaften Widerstand gegen diese
Reuerung geltend, aber die anderen
Mitglieder der Versammlung waren
so von der Wichtigkeit der beiden
Sprachen überzeugt, daß der An-
trag angenommen wurde.
John Moran, der am 26. Januar
den Polizisten C. Koole bei Por-
tage la Prairie erschossen hat, ist,

nachdem Bischof Bubla und ein
anderer Priester ihn auf den Gang
in die Ewigkeit vorbereitet hatten,
am 20. Mai gehenkt worden.

Herr Joseph Bernier ist in seinem
Wahlkreis St. Boniface letzte Wo-
che per Akklamation erwählt wor-
den. Er ist somit der erste Katholik,
der seit vielen Jahren in der Legis-
latur von Manitoba einen Minister-
posten bekleidet. Die Katholiken
scheinen jedoch nichts weniger als
stolz auf Bernier zu sein.

Ontario.

Es hat den Anschein, als ob der
Senat die Flottenvorlage zu amen-
dieren beabsichtige, was natürlich
auch höchst wahrscheinlich ist. In
diesem Falle dürfte das Parlament
bahnläng aufgesüßt werden und eine
Neuwahl stattfinden. Konervative
Zeitungen erklären, daß Neuwahlen
tatsächlich in etwa zwei Monaten
stattfinden werden.

Minister Berley vom Dominion
Rabineet hat erklärt, daß die Regie-
rung beabsichtige, sofort auf Probe
eine Anzahl von internen oder länd-
lichen Terminal-elevatoren im We-
sten zu errichten. Da diese Speicher
als End-elevatoren unter dem Ge-
treidegesetz betrieben werden sollen,
so wird das sämtliche in diesen
eingelieferte und aus ihnen ver-
sandte Getreide schon in den Spei-
chern selbst gewogen und inspiziert
werden. Dadurch werden die Farm-
ner in die angenehme Lage ver-
setzt, gleich bei der Ablieferung oder
noch kurz nach derselben auf Grund
des ihnen von den Elevatoren-be-
amten ausgestellten Ablieferungs-
zertifikates Geld von der Bank zu
leihen oder das Getreide sofort zu
verkaufen. Es wird beabsichtigt,
diese Elevatoren mit Trocken- und
Reinigungs-Vorrichtungen zu ver-
sehen, was namentlich für nasses
Getreide, dessen Güte sich durch
einen längeren Transport und
Ueberliegen nicht bessert, sehr vor-
teilhaft sein wird.

Kürzlich hielt im Hause der Ge-
meinen zu Ottawa Finanzminister
White seine jährliche Rede zum
Staatshaushalt, aus welcher hervor-
geht, daß die günstige Entwicklung
Canadas immer noch im Wachsen
begriffen ist. Die Einnahmen wäh-
rend des am 31. März endigenden
Jahres beliefen sich auf 168 Millio-
nen Dollars, eine Zunahme von
32 Millionen über das Vorjahr.
Die Einnahmen während des Jah-
res überstiegen die gewöhnlichen
Ausgaben der Regierung um 55
Millionen; und nach Zahlung aller
Kapitalausgaben konnte die öffent-
liche Schuld noch um mehr als 23
Millionen vermindert werden. Die-
selbe belief sich am 31. März 1912
auf \$339,919,000 und am Ende des
nun abgelaufenen staatlichen Rech-
nungsjahres auf \$316,619,000.
Der Zoll auf Zucker soll erniedrigt
werden sowie auch derjenige auf
Zement, und zwar von 43 1/2 auf
35 Cents per Faß. Seemaschinen,
Zugdampfmaschinen für Gruben-
arbeiten, Apparate für Hospitaler
und solche, die bei Rettungsarbeiten
in Bergwerken gebraucht werden,
sollen kleine Änderungen im Zolle
verschiedenen anderen Artikeln fol-
gen gemacht werden. Die Erniedrigung
der Zollerzölle bedeutet einen Ver-
lust in den Einnahmen der Regie-
rung im Betrage von \$600,000, von
welchen hoffentlich ein Teil den
Konumenten zugute kommen wird.
Die Steuerprämien sind auf weitere
fünf Jahre verlängert worden.

Der Staaten.

Washington, D. C. Infolge
1910 zwischen dem britischen Bot-
schafter James Bryce und Staats-
sekretär P. C. Knox getroffenen Ab-
kommens haben vor einem inter-
nationalen Schiedsgericht die Ver-
gleichsverhandlungen über die
Gelddansprüche von Staatsangehö-
rigen Großbritanniens und der
Ver. Staaten gegen die beiderseitigen
Regierungen unter dem Vorsitz
von Henri Fromageot aus Frank-
reich begonnen. Die Ansprüche
stammen aus dem ganzen Zeitab-
schnitt seit dem Kriege des Jahres
1812. Eine gerichtliche Geltend-
machung solcher Ansprüche hat seit
dem Jahre 1853 nicht stattgefunden,
und die Zahl der zu erledigenden
Rechtsstreitigkeiten, über welche
andernfalls auf diplomatischem
Wege verhandelt werden müßte, ist
daher sehr groß. Hauptächlich han-
delt es sich um Ansprüche von Co-
nadiern oder um solche gegen Ca-
nada wegen Beschlagnahme von
Fischerfahrzeugen, Zusammenstoß
zur See, Konflikten im Inter-
territorium, in Südamerika, Indien
usw. Die amerikanischen Ansprüche
belaufen sich im ganzen auf \$4,330,
000, die von britischer Seite erhobe-
nen auf \$2,966,000.
— In den Steinbrüchen, Kohlen-
und Erzgruben der Ver. Staaten
sind während des Jahres 1911 von
1,005,281 Arbeitern 3,602 durch
Unfälle ums Leben gekommen. Von
diesen Todesopfern entfallen 1894
auf Steinbrüche, 2,719 auf Kohlen-
gruben und 885 auf Erzgruben.
Auf je tausend Arbeiter entfallen
in den verschiedenen Betrieben in

der angegebenen Reihenfolge 1.69,
3.72 und 4.19 tödliche Unfälle.
Sacramento, Cal. Trotz des
Protestes Japans und der Vorstel-
lungen von Präsident Wilson und
Sekretär Bryan unterzeichnete
Gouverneur Johnson am 19. Mai
die in beiden Häusern der Legis-
latur von California angenommene
Vorlage, welche Fremden den Er-
werb von Landbesitz verbietet. Das
Gesetz tritt in 90 Tagen, somit am
17. August, in Kraft. Nachdem der
Gouverneur die Unterchrift geleistet,
erhielt er folgende Bekannt-
machung: „Ich wiederhole, was ich
bereits früher gesagt, daß California
zum ersten Male seit seinem Be-
stehen ein Anti-Fremdengesetz auf-
weist. Irigend jemand, welcher eine
andere Art des Gesetzes wünscht,
müsse die Initiative anrufen. Nie-
mand, der wirklich ein Anti-Fremd-
engesetz wünscht, wird bezüglich
dieses Gesetzes ein Referendum
unterzeichnen. Sollte ein anderes
Gesetz gewünscht werden, so mag
dies auf dem Wege der Initiative
geschehen, doch wird in der Zwischen-
zeit das gegenwärtige Gesetz in
Wirkksamkeit getreten sein. Daselbe
aufzuheben ist gleichbedeutend mit
keinem Gesetze bis zum November
1914.“
Monongahela City, Pa. Die
beabsichtigte Koroneruntersuchung
in dem Unfall in der Cincinnati-
Strasse, wobei 95 Menschen ihr Le-
ben einbüßten, ergab, daß die ge-
setzliche Verantwortlichkeit dem
Gruben-Vormann, die moralische
aber dem Unterdirektor zuzuschreiben sei.
Gleichzeitig beantragten die Ge-
schädigten den Erlass strengerer
Satzungsregeln für den Bergbau. Es
kam zutage, daß eine ungeschickte
Lampe in einem gasigen Stollen
die Ursache des Unglücks wurde.
Pittsburg, Pa. In der Cor-
pus Christi Kirche an der Ecke von
Agnus und Lincoln Ave. wurde
Feuer entdeckt, das mutmaßlich von
ruchloser Hand angelegt wurde.
Man rief sogleich nach der Feuer-
wehr, die unverzüglich erschien und
die Flammen unterdrückte. Der
angereicherte Schaden wird auf \$250,
000 geschätzt. Viele Paramente von
großem Werte wurden von den
Flammen zerstört. Das Feuer war
gleichzeitig in beiden Sakristeien
und in einem hundert Fuß ent-
fernten Beichtstuhl ausgebrochen.
Feuerwehrgeschehe B. J. Canoley und
Rev. J. G. Beane, Rektor der
Kirche, erklärten, daß Brandstiftung
vorliege. Es heißt, daß sich tags-
vorher ein Mann unter verdächtigen
Umständen in der Nähe der Kirche
herumtrieb. Nachdem das Feuer
gelöscht war, ließ Rev. Canoley durch
die Feuerwehr die Kirche sofort
reinigen, so daß der Gottesdienst
wie gewöhnlich stattfinden konnte.

Ausland.

Berlin. Unter großartiger Pracht-
entfaltung fand am 24. Mai die
Hochzeit der Kaiserin, Prinzessin
Louise Viktoria mit dem Prinzen
Ernst August von Cumberland statt.
Unter den fürstlichen Gästen des
Kaisers befanden sich das britische
Königspaar, der Kaiser von Rus-
land, drei Mitglieder der dänischen
Königsfamilie, alle Angehörigen
des Hauses Hohenzollern, Groß-
herzog Friedrich und Großherzogin
Hilma von Baden; Großherzog Ernst
Ludwig und Großherzogin Leonore
von Hessen; Großherzog Friedrich
Franz und Großherzogin Alexandra
von Mecklenburg-Schwerin; der
Regent von Braunschweig, Herzog
Johann Albrecht; alle Mitglieder
der Schleswig-Holsteiner Herzogs-
familie; Erbprinz Bernhard von
Sachsen-Weimingen, der mit der
ältesten Schwester des Kaisers, Prin-
zessin Charlotte, vermählt ist. Es
heißt, daß Ernst August von Cum-
berland den braunschweigischen Her-
zogsthron besteigen wird. Alle Vor-
bereitungen sollen angeblich getrof-
fen sein. Seit 1894 wird Braun-
schweig von Regenten verwaltet.
— Das Ergebnis der Urwahlen
für das preussische Abgeordneten-
haus ist nach den amtlichen Fest-
stellungen: 139 Konservative, 48
Freikonservative, 57 Nationallibe-
rale, 25 Fortschrittliche Volkspartei,
100 Zentrum, 10 Polen, 2 Dänen
und 7 Sozialdemokraten. Es sind
noch einundvierzig Stichwahlen not-
wendig.

— Mit Auflösung bedroht ist der
deutsche Reichstag, weil Zentrum
und Sozialdemokraten, die zusam-
men die Mehrheit haben, die Reiz-
gung zeigen, die Forderungen für
die neue Wehrvorlage zu kürzen.
Wie der „Völkisch-Anzeiger“ selbst
ist die Lage sehr ernst. Bei der Fort-
setzung der Kommissionsberatung
schlug das Zentrum vor, die Zahl
der geforderten Offiziere von 1538
auf 530 und diejenige der geforderten
Unteroffiziere um 1044 herabzu-
setzen. Die Sozialdemokraten un-
terstützten den Antrag. Wie es heißt,
soll der Reichstanzler bereits im
April den beiden Parteien ange-
kündigt haben, daß eine Auflösung
sicher sei, wenn sie die Forderungen
der Regierung nicht bewilligten.

München. In Bamberg ist der
langjährige Reichstagsabgeordnete
Freiherr Klemens v. Thünefeld im
85. Lebensjahre dahingeschieden.
Er vertrat seit dem Jahre 1898 den
sechsten oberbayerischen Wahlkreis
Weilheim im Parlament und ge-
hörte der Zentrumspartei an.

Budapest, Ungarn. Angesichts
von einem starken Winde wurden
am 17. Mai in Mitte der Stadt
mehrere Straßengevierte durch Feuer
zerstört und gegen 8,000 Personen
obdachlos gemacht. Ein Menschen-
leben ging zu Grunde. Der mate-
rielle Verlust ist riesig.

In Krakau, Galizien, sind drei
Räuber in Haft genommen worden.
Sie werden sich demnächst vor Ge-
richt auf die Anklage der Spionage
zu verantworten haben. Im Besitz

der nunmehr im Gewahrsam Be-
findlichen wurde schwer belastendes
Material ermittelt.
Wien. Esied Pascha, der türkische
Verteidiger von Sutar, ist, wie
eine Depesche nach Triest besagt,
in Tirana ermordet worden.
Rusland. Anlässlich des Ro-
manow-Zubiläum wurden 9958
Gefangene, darunter 840 politische
Verbrecher, begnadigt, aber kein
einzig katholischer Priester.
Balkan. Ruhe auf dem Balkan
ist immer noch nicht hergestellt.
Unter dem 23. Mai wurde aus Athen
gemeldet, daß angesichts der aus
neue ausgebrochenen Feindseligkeiten
zwischen den Bulgaren und
den griechischen Truppen im Pang-
haimon-Distrikt der Saloniki dauere
mit ungeschwächter Kraft fort. Das
Artillerie-Feuer nähme ständig zu.
Es war zwischen den beiden Län-
dern eine neutrale Zone bei Salo-
niki vereinbart worden; doch wurde
diese Zone bereits am 20. Mai von
den Bulgaren verletzt. Auch die
Serben sind gegen die Bulgaren
aufgebracht.
Piacenza, Italien. Eine Ab-
ordnung der amerikanischen Kom-
mission, die sich mit dem Studium
des europäischen Systems der land-
wirtschaftlichen Kreditgenossenschaft
beschäftigt, wohnte hier einer zahl-
reich besuchten Versammlung von
kleineren Landwirten der Provinz
Piacenza, die wegen ihres Land-
baus berühmt ist, bei. Später gab
der Präsident zu Ehren der Amerika-
ner ein Gabelfrühstück, dem Hund-
erte von hervortragenden Politikern
beiwohnten. Signor Luzzatti, der
frühere Premierminister, brachte ein-
nen Toast auf Präsident Wilson aus
und hielt eine interessante Ansprache.
Dr. C. J. Owens, einer der ameri-
kanischen Kommissäre, erwiderte
den Toast mit einem gleichen auf
König Victor Emanuel.

Tripolis. Bei einem kürzlichen
Geleite in Sidi Garba erlitten die
Italiener und Araber schwere Ver-
luste. General Gambretti, der Be-
fehlshaber der italienischen Truppen
in Derna, erfuhr eine verhängnis-
volle Lager der Araber; es gelang ihm
nach einem scharfen Gefecht, die
Araber zu vertreiben. Die Italiener
hatten aber kaum ihre Stellung
angenommen, als sie auch schon
auf beiden Seiten von neuem scharf
angegriffen wurden, doch vermoch-
ten sie den Feind abermals zu
schlagen.

China. Siebenundsechzig Ban-
nen von Shen Chow Ting in West-
Szechuan, die sich gegen die von der
Regierung angeordnete Zerstörung
ihrer Opiumernte wehrten, wurden
von dem mit diesem Auftrage be-
dachten Soldaten in einem Gebäude
in dem sie eine Protestversammlung
abhielten, verbrannt.

Mexico. Der Aufruhr gegen die
mexicanische Regierung ist in
allen Teilen des Landes während
im Anwachen. An vielen Punkten
sind die Regierungstruppen ge-
schlagen worden. 400 Fabrikarbeiter
und Farmknechte haben sich in der
Nähe der Hauptstadt Waffen ver-
schafft und wollen sich den Rebellen
anschließen. Die Nationalbahnen
stellen den gesamten Unterbetrieb
ein und nehmen keine Frachtfen-
dungen mehr an. Motomoras ist
mit einem Angriff seitens der Re-
bellen bedroht. Bundesoldaten
wurden nach dort entsandt. Der
Rebellengeneral Blanco liegt mit
seinen Leuten bei Rio Bravo, 45
Meilen von Matamoros entfernt.

Armstrong hat ries in den Kanal
vorgegangen und lag bewußtlos
mit dem Gesichte zur Erde. Bevor
die Retter ihn an den Eingang her-
vorziehen konnten, waren sie selbst
beinahe durch das Gas überwältigt.
Lynch erkannte ihre Lage, sprang
ihnen in die Kanalaröffnung nach und
brachte es zustande, alle an die
Luft zu bringen.

Ausland.

Berlin. Unter großartiger Pracht-
entfaltung fand am 24. Mai die
Hochzeit der Kaiserin, Prinzessin
Louise Viktoria mit dem Prinzen
Ernst August von Cumberland statt.
Unter den fürstlichen Gästen des
Kaisers befanden sich das britische
Königspaar, der Kaiser von Rus-
land, drei Mitglieder der dänischen
Königsfamilie, alle Angehörigen
des Hauses Hohenzollern, Groß-
herzog Friedrich und Großherzogin
Hilma von Baden; Großherzog Ernst
Ludwig und Großherzogin Leonore
von Hessen; Großherzog Friedrich
Franz und Großherzogin Alexandra
von Mecklenburg-Schwerin; der
Regent von Braunschweig, Herzog
Johann Albrecht; alle Mitglieder
der Schleswig-Holsteiner Herzogs-
familie; Erbprinz Bernhard von
Sachsen-Weimingen, der mit der
ältesten Schwester des Kaisers, Prin-
zessin Charlotte, vermählt ist. Es
heißt, daß Ernst August von Cum-
berland den braunschweigischen Her-
zogsthron besteigen wird. Alle Vor-
bereitungen sollen angeblich getrof-
fen sein. Seit 1894 wird Braun-
schweig von Regenten verwaltet.
— Das Ergebnis der Urwahlen
für das preussische Abgeordneten-
haus ist nach den amtlichen Fest-
stellungen: 139 Konservative, 48
Freikonservative, 57 Nationallibe-
rale, 25 Fortschrittliche Volkspartei,
100 Zentrum, 10 Polen, 2 Dänen
und 7 Sozialdemokraten. Es sind
noch einundvierzig Stichwahlen not-
wendig.

— Mit Auflösung bedroht ist der
deutsche Reichstag, weil Zentrum
und Sozialdemokraten, die zusam-
men die Mehrheit haben, die Reiz-
gung zeigen, die Forderungen für
die neue Wehrvorlage zu kürzen.
Wie der „Völkisch-Anzeiger“ selbst
ist die Lage sehr ernst. Bei der Fort-
setzung der Kommissionsberatung
schlug das Zentrum vor, die Zahl
der geforderten Offiziere von 1538
auf 530 und diejenige der geforderten
Unteroffiziere um 1044 herabzu-
setzen. Die Sozialdemokraten un-
terstützten den Antrag. Wie es heißt,
soll der Reichstanzler bereits im
April den beiden Parteien ange-
kündigt haben, daß eine Auflösung
sicher sei, wenn sie die Forderungen
der Regierung nicht bewilligten.

München. In Bamberg ist der
langjährige Reichstagsabgeordnete
Freiherr Klemens v. Thünefeld im
85. Lebensjahre dahingeschieden.
Er vertrat seit dem Jahre 1898 den
sechsten oberbayerischen Wahlkreis
Weilheim im Parlament und ge-
hörte der Zentrumspartei an.

Budapest, Ungarn. Angesichts
von einem starken Winde wurden
am 17. Mai in Mitte der Stadt
mehrere Straßengevierte durch Feuer
zerstört und gegen 8,000 Personen
obdachlos gemacht. Ein Menschen-
leben ging zu Grunde. Der mate-
rielle Verlust ist riesig.

In Krakau, Galizien, sind drei
Räuber in Haft genommen worden.
Sie werden sich demnächst vor Ge-
richt auf die Anklage der Spionage
zu verantworten haben. Im Besitz

der nunmehr im Gewahrsam Be-
findlichen wurde schwer belastendes
Material ermittelt.
Wien. Esied Pascha, der türkische
Verteidiger von Sutar, ist, wie
eine Depesche nach Triest besagt,
in Tirana ermordet worden.
Rusland. Anlässlich des Ro-
manow-Zubiläum wurden 9958
Gefangene, darunter 840 politische
Verbrecher, begnadigt, aber kein
einzig katholischer Priester.
Balkan. Ruhe auf dem Balkan
ist immer noch nicht hergestellt.
Unter dem 23. Mai wurde aus Athen
gemeldet, daß angesichts der aus
neue ausgebrochenen Feindseligkeiten
zwischen den Bulgaren und
den griechischen Truppen im Pang-
haimon-Distrikt der Saloniki dauere
mit ungeschwächter Kraft fort. Das
Artillerie-Feuer nähme ständig zu.
Es war zwischen den beiden Län-
dern eine neutrale Zone bei Salo-
niki vereinbart worden; doch wurde
diese Zone bereits am 20. Mai von
den Bulgaren verletzt. Auch die
Serben sind gegen die Bulgaren
aufgebracht.
Piacenza, Italien. Eine Ab-
ordnung der amerikanischen Kom-
mission, die sich mit dem Studium
des europäischen Systems der land-
wirtschaftlichen Kreditgenossenschaft
beschäftigt, wohnte hier einer zahl-
reich besuchten Versammlung von
kleineren Landwirten der Provinz
Piacenza, die wegen ihres Land-
baus berühmt ist, bei. Später gab
der Präsident zu Ehren der Amerika-
ner ein Gabelfrühstück, dem Hund-
erte von hervortragenden Politikern
beiwohnten. Signor Luzzatti, der
frühere Premierminister, brachte ein-
nen Toast auf Präsident Wilson aus
und hielt eine interessante Ansprache.
Dr. C. J. Owens, einer der ameri-
kanischen Kommissäre, erwiderte
den Toast mit einem gleichen auf
König Victor Emanuel.

Tripolis. Bei einem kürzlichen
Geleite in Sidi Garba erlitten die
Italiener und Araber schwere Ver-
luste. General Gambretti, der Be-
fehlshaber der italienischen Truppen
in Derna, erfuhr eine verhängnis-
volle Lager der Araber; es gelang ihm
nach einem scharfen Gefecht, die
Araber zu vertreiben. Die Italiener
hatten aber kaum ihre Stellung
angenommen, als sie auch schon
auf beiden Seiten von neuem scharf
angegriffen wurden, doch vermoch-
ten sie den Feind abermals zu
schlagen.

China. Siebenundsechzig Ban-
nen von Shen Chow Ting in West-
Szechuan, die sich gegen die von der
Regierung angeordnete Zerstörung
ihrer Opiumernte wehrten, wurden
von dem mit diesem Auftrage be-
dachten Soldaten in einem Gebäude
in dem sie eine Protestversammlung
abhielten, verbrannt.

Mexico. Der Aufruhr gegen die
mexicanische Regierung ist in
allen Teilen des Landes während
im Anwachen. An vielen Punkten
sind die Regierungstruppen ge-
schlagen worden. 400 Fabrikarbeiter
und Farmknechte haben sich in der
Nähe der Hauptstadt Waffen ver-
schafft und wollen sich den Rebellen
anschließen. Die Nationalbahnen
stellen den gesamten Unterbetrieb
ein und nehmen keine Frachtfen-
dungen mehr an. Motomoras ist
mit einem Angriff seitens der Re-
bellen bedroht. Bundesoldaten
wurden nach dort entsandt. Der
Rebellengeneral Blanco liegt mit
seinen Leuten bei Rio Bravo, 45
Meilen von Matamoros entfernt.

Armstrong hat ries in den Kanal
vorgegangen und lag bewußtlos
mit dem Gesichte zur Erde. Bevor
die Retter ihn an den Eingang her-
vorziehen konnten, waren sie selbst
beinahe durch das Gas überwältigt.
Lynch erkannte ihre Lage, sprang
ihnen in die Kanalaröffnung nach und
brachte es zustande, alle an die
Luft zu bringen.

Berlin. Unter großartiger Pracht-
entfaltung fand am 24. Mai die
Hochzeit der Kaiserin, Prinzessin
Louise Viktoria mit dem Prinzen
Ernst August von Cumberland statt.
Unter den fürstlichen Gästen des
Kaisers befanden sich das britische
Königspaar, der Kaiser von Rus-
land, drei Mitglieder der dänischen
Königsfamilie, alle Angehörigen
des Hauses Hohenzollern, Groß-
herzog Friedrich und Großherzogin
Hilma von Baden; Großherzog Ernst
Ludwig und Großherzogin Leonore
von Hessen; Großherzog Friedrich
Franz und Großherzogin Alexandra
von Mecklenburg-Schwerin; der
Regent von Braunschweig, Herzog
Johann Albrecht; alle Mitglieder
der Schleswig-Holsteiner Herzogs-
familie; Erbprinz Bernhard von
Sachsen-Weimingen, der mit der
ältesten Schwester des Kaisers, Prin-
zessin Charlotte, vermählt ist. Es
heißt, daß Ernst August von Cum-
berland den braunschweigischen Her-
zogsthron besteigen wird. Alle Vor-
bereitungen sollen angeblich getrof-
fen sein. Seit 1894 wird Braun-
schweig von Regenten verwaltet.
— Das Ergebnis der Urwahlen
für das preussische Abgeordneten-
haus ist nach den amtlichen Fest-
stellungen: 139 Konservative, 48
Freikonservative, 57 Nationallibe-
rale, 25 Fortschrittliche Volkspartei,
100 Zentrum, 10 Polen, 2 Dänen
und 7 Sozialdemokraten. Es sind
noch einundvierzig Stichwahlen not-
wendig.

— Mit Auflösung bedroht ist der
deutsche Reichstag, weil Zentrum
und Sozialdemokraten, die zusam-
men die Mehrheit haben, die Reiz-
gung zeigen, die Forderungen für
die neue Wehrvorlage zu kürzen.
Wie der „Völkisch-Anzeiger“ selbst
ist die Lage sehr ernst. Bei der Fort-
setzung der Kommissionsberatung
schlug das Zentrum vor, die Zahl
der geforderten Offiziere von 1538
auf 530 und diejenige der geforderten
Unteroffiziere um 1044 herabzu-
setzen. Die Sozialdemokraten un-
terstützten den Antrag. Wie es heißt,
soll der Reichstanzler bereits im
April den beiden Parteien ange-
kündigt haben, daß eine Auflösung
sicher sei, wenn sie die Forderungen
der Regierung nicht bewilligten.

München. In Bamberg ist der
langjährige Reichstagsabgeordnete
Freiherr Klemens v. Thünefeld im
85. Lebensjahre dahingeschieden.
Er vertrat seit dem Jahre 1898 den
sechsten oberbayerischen Wahlkreis
Weilheim im Parlament und ge-
hörte der Zentrumspartei an.

Budapest, Ungarn. Angesichts
von einem starken Winde wurden
am 17. Mai in Mitte der Stadt
mehrere Straßengevierte durch Feuer
zerstört und gegen 8,000 Personen
obdachlos gemacht. Ein Menschen-
leben ging zu Grunde. Der mate-
rielle Verlust ist riesig.

In Krakau, Galizien, sind drei
Räuber in Haft genommen worden.
Sie werden sich demnächst vor Ge-
richt auf die Anklage der Spionage
zu verantworten haben. Im Besitz

der nunmehr im Gewahrsam Be-
findlichen wurde schwer belastendes
Material ermittelt.
Wien. Esied Pascha, der türkische
Verteidiger von Sutar, ist, wie
eine Depesche nach Triest besagt,
in Tirana ermordet worden.
Rusland. Anlässlich des Ro-
manow-Zubiläum wurden 9958
Gefangene, darunter 840 politische
Verbrecher, begnadigt, aber kein
einzig katholischer Priester.
Balkan. Ruhe auf dem Balkan
ist immer noch nicht hergestellt.
Unter dem 23. Mai wurde aus Athen
gemeldet, daß angesichts der aus
neue ausgebrochenen Feindseligkeiten
zwischen den Bulgaren und
den griechischen Truppen im Pang-
haimon-Distrikt der Saloniki dauere
mit ungeschwächter Kraft fort. Das
Artillerie-Feuer nähme ständig zu.
Es war zwischen den beiden Län-
dern eine neutrale Zone bei Salo-
niki vereinbart worden; doch wurde
diese Zone bereits am 20. Mai von
den Bulgaren verletzt. Auch die
Serben sind gegen die Bulgaren
aufgebracht.
Piacenza, Italien. Eine Ab-
ordnung der amerikanischen Kom-
mission, die sich mit dem Studium
des europäischen Systems der land-
wirtschaftlichen Kreditgenossenschaft
beschäftigt, wohnte hier einer zahl-
reich besuchten Versammlung von
kleineren Landwirten der Provinz
Piacenza, die wegen ihres Land-
baus berühmt ist, bei. Später gab
der Präsident zu Ehren der Amerika-
ner ein Gabelfrühstück, dem Hund-
erte von hervortragenden Politikern
beiwohnten. Signor Luzzatti, der
frühere Premierminister, brachte ein-
nen Toast auf Präsident Wilson aus
und hielt eine interessante Ansprache.
Dr. C. J. Owens, einer der ameri-
kanischen Kommissäre, erwiderte
den Toast mit einem gleichen auf
König Victor Emanuel.

Armstrong hat ries in den Kanal
vorgegangen und lag bewußtlos
mit dem Gesichte zur Erde. Bevor
die Retter ihn an den Eingang her-
vorziehen konnten, waren sie selbst
beinahe durch das Gas überwältigt.
Lynch erkannte ihre Lage, sprang
ihnen in die Kanalaröffnung nach und
brachte es zustande, alle an die
Luft zu bringen.

Berlin. Unter großartiger Pracht-
entfaltung fand am 24. Mai die
Hochzeit der Kaiserin, Prinzessin
Louise Viktoria mit dem Prinzen
Ernst August von Cumberland statt.
Unter den fürstlichen Gästen des
Kaisers befanden sich das britische
Königspaar, der Kaiser von Rus-
land, drei Mitglieder der dänischen
Königsfamilie, alle Angehörigen
des Hauses Hohenzollern, Groß-
herzog Friedrich und Großherzogin
Hilma von Baden; Großherzog Ernst
Ludwig und Großherzogin Leonore
von Hessen; Großherzog Friedrich
Franz und Großherzogin Alexandra
von Mecklenburg-Schwerin; der
Regent von Braunschweig, Herzog
Johann Albrecht; alle Mitglieder
der Schleswig-Holsteiner Herzogs-
familie; Erbprinz Bernhard von
Sachsen-Weimingen, der mit der
ältesten Schwester des Kaisers, Prin-
zessin Charlotte, vermählt ist. Es
heißt, daß Ernst August von Cum-
berland den braunschweigischen Her-
zogsthron besteigen wird. Alle Vor-
bereitungen sollen angeblich getrof-
fen sein. Seit 1894 wird Braun-
schweig von Regenten verwaltet.
— Das Ergebnis der Urwahlen
für das preussische Abgeordneten-
haus ist nach den amtlichen Fest-
stellungen: 139 Konservative, 48
Freikonservative, 57 Nationallibe-
rale, 25 Fortschrittliche Volkspartei,
100 Zentrum, 10 Polen, 2 Dänen
und 7 Sozialdemokraten. Es sind
noch einundvierzig Stichwahlen not-
wendig.

— Mit Auflösung bedroht ist der
deutsche Reichstag, weil Zentrum
und Sozialdemokraten, die zusam-
men die Mehrheit haben, die Reiz-
gung zeigen, die Forderungen für
die neue Wehrvorlage zu kürzen.
Wie der „Völkisch-Anzeiger“ selbst
ist die Lage sehr ernst. Bei der Fort-
setzung der Kommissionsberatung
schlug das Zentrum vor, die Zahl
der geforderten Offiziere von 1538
auf 530 und diejenige der geforderten
Unteroffiziere um 1044 herabzu-
setzen. Die Sozialdemokraten un-
terstützten den Antrag. Wie es heißt,
soll der Reichstanzler bereits im
April den beiden Parteien ange-
kündigt haben, daß eine Auflösung
sicher sei, wenn sie die Forderungen
der Regierung nicht bewilligten.

Berlin. Unter großartiger Pracht-
entfaltung fand am 24. Mai die
Hochzeit der Kaiserin, Prinzessin
Louise Viktoria mit dem Prinzen
Ernst August von Cumberland statt.
Unter den fürstlichen Gästen des
Kaisers befanden sich das britische
Königspaar, der Kaiser von Rus-
land, drei Mitglieder der dänischen
Königsfamilie, alle Angehörigen
des Hauses Hohenzollern, Groß-
herzog Friedrich und Großherzogin
Hilma von Baden; Großherzog Ernst
Ludwig und Großherzogin Leonore
von Hessen; Großherzog Friedrich
Franz und Großherzogin Alexandra
von Mecklenburg-Schwerin; der
Regent von Braunschweig, Herzog
Johann Albrecht; alle Mitglieder
der Schleswig-Holsteiner Herzogs-
familie; Erbprinz Bernhard von
Sachsen-Weimingen, der mit der
ältesten Schwester des Kaisers, Prin-
zessin Charlotte, vermählt ist. Es
heißt, daß Ernst August von Cum-
berland den braunschweigischen Her-
zogsthron besteigen wird. Alle Vor-
bereitungen sollen angeblich getrof-
fen sein. Seit 1894 wird Braun-
schweig von Regenten verwaltet.
— Das Ergebnis der Urwahlen
für das preussische Abgeordneten-
haus ist nach den amtlichen Fest-
stellungen: 139 Konservative, 48
Freikonservative, 57 Nationallibe-
rale, 25 Fortschrittliche Volkspartei,
100 Zentrum, 10 Polen, 2 Dänen
und 7 Sozialdemokraten. Es sind
noch einundvierzig Stichwahlen not-
wendig.

— Mit Auflösung bedroht ist der
deutsche Reichstag, weil Zentrum
und Sozialdemokraten, die zusam-
men die Mehrheit haben, die Reiz-
gung zeigen, die Forderungen für
die neue Wehrvorlage zu kürzen.<